

**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1877-1879)

**Heft:** 2

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Direktion des Innern. Abtheilung Gesundheitswesen

**Autor:** von Steiger

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416255>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verwaltungsbericht

der

## Direktion des Innern (Abtheilung Gesundheitswesen)

für

das Jahr 1879.

Direktor: Herr Regierungsrath von Steiger.

### I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

Im Berichtsjahre sind keine gesetzgeberischen Arbeiten zum Abschluß gelangt.

Im Verwaltungsbericht für 1878 wurde schon erwähnt, daß hauptsächlich zwei Gesetzesentwürfe die Direktion des Innern, Abtheilung Gesundheitswesen, beschäftigen:

- 1) der Gesetzesentwurf über die Lebensmittelpolizei, eventuell über die öffentliche Gesundheitspflege;
- 2) der Gesetzesentwurf über die Haustierpolizei, mit einem besondern Kapitel betreffend die Viehentschädigungskasse.

Der Erlass des letztern Gesetzes ist besonders dringend geworden, weil wir uns seit dem Erlass des Bundesgesetzes vom 8. Februar 1872 über die Viehseuchenpolizei, welches viele unserer bisherigen Vorschriften aufhob, gewissermaßen in einem Provisorium befinden, und weil ferner über die Verwendung der Viehentschädigungskasse die verschiedensten Ansichten in Vorstellungen und Gesuchen sich kundgegeben haben, welche eine klare und grundsätzliche gesetzliche Regelung nothwendig erscheinen lassen.

### II. Verhandlungen der unter der Direktion stehenden Behörden.

#### A. Sanitäts-Kollegium.

Während des Jahres 1879 fanden 5 Plenarsitzungen des Sanitäts-Kollegiums statt, in welchen 9 Geschäfte zur Behandlung kamen:

- 1) 2 Schlachthausangelegenheiten;
- 2) 5 Begutachtungen betreffend das Apothekerwesen;
- 3) 1 Fall von Fleischvergiftung (2 Todesfälle).
- 4) Begutachtung eines eidgen. Prüfungsordnungs-Entwurfs für Medizinalpersonen.

Die medizinische Sektion behandelte in 17 Sitzungen folgende 84 Geschäfte:

- 1) 57 Gutachten über gewaltsame oder zweifelhafte Todesarten (59 Todesfälle, worunter 12 von Neugeborenen);
- 2) 3 Moderationsgesuche gegen ärztliche Rechnungen (2 wurden abgewiesen, dem dritten theilweise entsprochen);
- 3) 6 verschiedene Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege;
- 4) 12 Expertisen neuer Friedhofsanlagen oder Friedhofserweiterungsprojekte;

5) 6 verschiedene andere Geschäfte (wovon 3 das Hebammenwesen betreffend).

Die Veterinär-Sektion begutachtete in drei Sitzungen fünf Geschäfte, wovon eine Währungsstreitigkeit und vier andere sanitätspolizeiliche Angelegenheiten; ferner in einer gemeinsamen Sitzung mit der medizinischen Sektion eine Schlachthausangelegenheit.

Die pharmaceutische Sektion hielt während des Jahres 1879 keine Sitzungen ab, sondern wirkte nur in Plenar-Sitzungen mit.

### B. Sanitäts-Kommission.

Die Sanitäts-Kommission hielt 5 Sitzungen ab, in welchen 8 Kandidaten der Zahnheilkunde die kantonale Zahnarztprüfung bestanden.

Davon konnten 5 der Direktion des Innern zur Patentirung empfohlen werden.

### III. Stand der Medizinalpersonen.

Zur Ausübung ihres Berufes im Kanton Bern wurden zugelassen:

Aerzte: 8 Bewerber, nämlich:

5 Berner,  
1 Waadländer,  
1 Thurgauer,  
1 Solothurner.

Apotheker: 2 Bewerber, nämlich:

1 Berner,  
1 Neuenburger.

Thierärzte: 3 Bewerber, nämlich:

2 Berner,  
1 Waadländer.

Hebammen: 16 Hebammen, deutscher Kurs.

Der Stand der Medizinalpersonen war auf Ende Jahrs 1879 gleich wie im Jahr 1878, nämlich:

180 Aerzte,  
40 Apotheker,  
110 Thierärzte,  
circa 400 Hebammen.

### IV. Sanitätspolizei.

#### A. Hauptkrankheiten der Menschen.

**Blattern.** Ein während der letzten Tage Dezembers 1877 aus Frankreich heimkehrender Handwerksbursche erkrankte, wie bereits im Bericht pro 1878 erwähnt, in Bern an den Blattern. Er wurde im äußern Krankenhaus irrthümlicher Weise untergebracht, nachdem er, obgleich bereits erkrankt, zwei Tage in der Stadt herumgelaufen war. Von daher resultierte eine Epidemie in der Stadt Bern und Umgebung, welche, obwohl nicht bedeutend, doch die größte ist, die seit der Blatternepidemie der Jahre 1871 und 1872 vorkam.

Eine zweite Einschleppung, auch aus Frankreich, geschah durch eine heimkehrende Familie Bichsel aus Eggivyl, welche auf dem Wege nach ihrer Heimatgemeinde in Reconvilier (Münster) erkrankte. Sie mußte an Ort und Stelle verpflegt und behandelt werden, jedoch konnte man die nöthigen Maßregeln nicht so früh ergreifen, daß nicht bereits Ansteckungen stattgefunden hätten. Es entstand auf diese Weise eine kleine Epidemie in Reconvilier und Umgegend, welche einen bedenklichen Charakter anzunehmen drohte. Unter diesen Umständen wurde von der Gemeinde Reconvilier in sehr zweckmäßiger und energischer Weise für strenge Absonderung, Verpflegung und Behandlung der Erkrankten gesorgt, namentlich durch Errichtung eines Blatternlazareths im Schulhause.

Endlich hatten wir eine dritte Einschleppung wiederum aus Frankreich. Es handelte sich um einen über Bruntrut heimkehrenden Handwerksburschen. Glücklicher Weise gab dieser Fall zu keinen weiteren Erkrankungen Anlaß.

Die erwähnte Epidemie in der Stadt Bern hatte auch einige Ausläufer in der Umgegend, so einige Fälle in Kirchenthurnen, 2 in Bümpliz, je 1 in Worb und in Biel. Am allerschlimmsten war aber der Ausbruch der Blattern in der Waldau, wahrscheinlich entstanden durch den Verkehr mit dem äußern Krankenhaus, wo der erste oben genannte Fall zu einigen Blattern-Erkrankungen unter dem Personal der Anstalt Anlaß gegeben hatte.

In der Waldau kamen im Ganzen 23 sichere Fälle und ein unbestimmter Fall vor. Davon starben drei Kräne an schwarzen Blattern. Dank den sofort durchgeführten Maßregeln (Errichtung einer eigenen Blatternstation im alten Irrenhause, allgemeine Revaccination, Desinfektion und dergleichen) konnte die Epidemie in der Anstalt bald eingedämmt werden.

Die drei nachstehenden Tabellen geben über die 1879er Blatternfälle im Kanton Bern mit Rücksicht auf Impfverhältnisse und Sterblichkeit in den verschiedenen Altersklassen Aufschluß:

**Blatternepidemie in der Stadt Bern während der ersten Hälfte des Jahres 1879.**

Alter der Kranken.	Geimpft.		Nicht geimpft.		Zweifel- hafter Impf- zustand.	
	Erkrankungen.	Todesfälle.	Erkrankungen.	Todesfälle.	Erkrankungen.	Todesfälle.
0—1	—	—	3*	1	—	—
1—2	—	—	2	1	—	—
2—5	—	—	5	3	—	—
5—10	—	—	2	1	—	—
10 (14)—20	8	—	—	—	—	—
20—30	12	—	—	—	1	1
30—40	7	—	1	—	—	—
40—50	10	1 **	—	—	—	—
50—60	2	—	—	—	—	—
60—70	4	1	1	1	—	—

\* Davon wurde ein Kind zu spät, nämlich erst während der Incubationszeit, d. h. nach bereits geschehener Blatternansteckung, geimpft; es befam zu gleicher Zeit die Blattern und die Impfpusteln; die ersten waren auffallend mild; Ausgang günstig.

\*\* Mit Del. tremens komplizirt.

**Blatternepidemie in der Waldau während des Frühlings 1879.**

Alter der Kranken.	Zahl der Erkrankten (sämtl. geimpft).	Gestorben.
15—20	1	—
20—30	4	—
30—40	5	—
40—50	8	1
50—60	5	2
<b>Summa</b>	<b>23</b>	<b>3</b>

Ein zweifelhafter Fall, welcher nur Vorsichtshalber als blatternkrank isolirt wurde, wird hier nicht mitgezählt.

**Zusammenstellung sämtlicher Blatternfälle im Kanton Bern während des Jahres 1879.**

Alter der Erkrankten.	Geimpfte.		Während des Incubationsstadiums geimpft.		Nicht Geimpfte.		Zweifel- hafte Blattern- fälle.	Summa der Blattern- fälle ohne die Zweifel- haften.
	Erkrankt.	Gestorben.	Erkrankt.	Gestorben.	Erkrankt.	Gestorben.		
0—1	—	—	2	—	3	2	—	5
1—2	—	—	—	—	3	1	—	3
2—5	2	—	—	—	6	3	—	8
5—10	3	1	—	—	3	1	1	6
10—20	13	1	—	—	—	—	—	13
20—30	22	1	—	—	—	—	—	22
30—40	16	1	—	—	1	—	—	17
40—50	21	3	—	—	—	—	1	21
50—60	8	2	—	—	—	—	—	8
60—70	5	1	—	—	1	1	—	6
70—80	1	—	—	—	1	—	—	2
	91	10	2	—	18	8	2	111

Wenn man die obigen Zahlen betrachtet und sich dabei erinnert, daß die Ungeimpften einen äußerst kleinen Bruchtheil der Bevölkerung bilden, so wird man den günstigen Einfluß der Impfung unmöglich verkennen können.

Gegen Ende des Jahres 1879 langten zu Handen des Großen Rathes zwei Petitionen ein, welche, mit über dreitausend Unterschriften versehen, die Aufhebung

des Impfzwanges verlangten. Diese Petitionen kamen im Jahre 1879 nicht zur Behandlung.

Das Scharlachfieber hat im Jahre 1879 weniger stark geherrscht als im Jahre 1878.

Von dieser Krankheit wurden besonders schwer getroffen: der Amtsbezirk Erlach während den ersten vier Monaten und das Obersimmenthal während der

ersten Hälfte des Jahres; die Gemeinde Aeffoltern i. E. in den Monaten März und April; ferner einige Gemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen (Schoren, Wynau) während des Sommers.

In der Stadt Bern herrschte die Krankheit, wenn auch nicht sehr intensiv, doch gleichmäßig während des ganzen Jahres.

Die Diphtherie war gleich wie das Scharlachfieber während des Jahres 1879 in der Abnahme begriffen. Besonders heimgesucht wurden Tramlingen im Monat Juli und Lattrigen im Monat Dezember. Die Stadt Bern wies durch das ganze Jahr vereinzelte Fälle auf.

**Typhus.** Eine schwere Typhusepidemie kam nirgends vor. Zahlreichere Typhusfälle wurden aus Aarau (Pruntrut), Münsingen, Schüpfen und Uetendorf gemeldet.

Während des Berichtsjahres sind nicht weniger als vier Massenvergiftungen in Folge des Genusses von schlechtem Fleisch vorgekommen; glücklicherweise waren dieselben zum Theil verhältnismäßig ungefährlich. Der erste Fall dieser Art war schwerer Natur.

Eine Kuh verendete Ende Juni in Wichtach unter verdächtigen Erscheinungen. Der behandelnde Thierarzt stellte eine irrthümliche Diagnose. Nach den dem Sanitätskollegium nachträglich gemachten Mittheilungen ist das Thier höchst wahrscheinlich an einer protrahirten Form von Milzbrand mit Lokalisation im Hinterleib abgestanden. Das Fleisch wurde entgegen den gesetzlichen Bestimmungen nicht verscharrt, sondern angeblich verschenkt. Alle Personen, circa 30, welche von diesem Fleisch kurz nach der Verstückelung genossen, erkrankten mit heftigen Erscheinungen, Fieber, intensivem Kopfschmerz, Erbrechen und Durchfall. Bei den meisten trat nach kurzer Zeit Heilung ein; bei zweien jedoch nahm die Krankheit einen typhösen Charakter an und hatte den Tod zur Folge. Die Sektion wies ähnliche Veränderungen wie beim Abdominaltyphus nach.

Im zweiten Fall handelte es sich um verdorbenes, aus dem Kanton Freiburg in den Amtsbezirk Laupen eingeschmuggeltes Pferdefleisch. Auch hier erkrankten eine größere Anzahl von Personen in Folge Genusses des fraglichen Fleisches unter Erscheinungen von Erbrechen, Durchfall, Fieber; einer der Erkrankten starb, die übrigen erholten sich.

Die genaue Untersuchung der noch vorhandenen Fleischstücke ergab, daß das betreffende Pferd weder an Milzbrand noch an Typhus gelitten hatte, sondern daß die giftige Eigenschaft des Fleisches wahrscheinlich vom Verdorbensein herrührte.

Während des Sommers erkrankten in der Stadt Bern in Folge Genusses von verdorbenem Pferdefleisch etwa 20 Arbeiter, welche zum Theil vom gleichen, durch die Fleischinspektoren gesund erklärt Fleisch zwei oder drei Tage vorher ohne üble Folgen genossen hatten. Es hatte sich nämlich inzwischen verdorben. Die Erscheinungen waren die gleichen, wie im vorigen Fall, nur leichter. Alle Erkrankten erholten sich sehr bald.

In Brügg wurden unter ähnlichen Verhältnissen mehrere Personen krank, welche vom Fleisch einer noch während des Lebens geschlachteten, an einer fauligen

Hinterleibsentründung leidenden Kuh aßen. Die Erkrankungen waren hier leichte. Sämtliche Kranken waren in kurzer Zeit wieder gesund.

Aus diesen Fällen erhellt, daß eine genauere Handhabung der Vorschriften über Fleischverkauf dringend geboten ist. Die Direktion des Innern beschäftigt sich eingehend mit dieser wichtigen Frage.

## B. Krankheiten der Haustiere.

Die Lungenseuche und die Kinderpest haben den Kanton Bern während des Jahres 1879 verschont.

Dennoch mußten die Behörden in Betreff der Lungenseuche sehr wachsam sein. Im Oberelsäss und zum Theil nahe an der bernischen Grenze herrschte die Lungenseuche während des größten Theils des Jahres 1879 sehr intensiv. Auch in den benachbarten Departementen Frankreichs war sie aufgetreten. Der Bundesrath sah sich dadurch veranlaßt, die Einfuhr von Vieh über die beiden erwähnten Grenzen zu verbieten. Das Verbot wurde gegen Frankreich bald wieder aufgehoben, mußte aber gegen Elsäss bis in das Jahr 1880 aufrecht erhalten werden. Ein Mal wurde die Direktion des Innern durch die Nachricht überrascht, die Lungenseuche sei auf einer Weide in der Gemeinde Liesberg (Amtsbezirk Laufen), also unweit von der elsässischen Grenze, ausgebrochen, und bereits mehrere Stücke Vieh gefallen. Da die Befürchtung, es könne in der That die ansteckende Lungenseuche sein, begründet war, so wurde Herr Prof. v. Niederhäusern, Direktor der Thierärzteschule, an Ort und Stelle als Seuche-Kommissär gesandt. Er fand glücklicherweise, daß es sich bloß um die sogenannte wormige Lungenseuche handle, eine nur parasitäre, nicht ansteckende, von der eigentlichen Lungenseuche wesentlich verschiedene Krankheit.

Die Maul- und Klauenseuche hat einen noch geringeren Stand gehabt, als im Vorjahr. Im Ganzen gab es nur 6 neue Ausbrüche der Seuche, wozu 2 vom Vorjahr verbliebene hinzuzurechnen sind.

Diese Fälle sind folgende:

Im Januar: je 2 Ställe in den Amtsbezirken Wangen und Pruntrut.

Im Juni: je 1 Stall in den Amtsbezirken Frau-brunnen und Pruntrut.

Im Juli: Ausbruch der Seuche in allerdings sehr ausgedehntem Maße auf den beiden Gemeindeweiden in Noirmont und Les Bois.

Seit dem Monate Juli ist der Kanton gänzlich frei von der Maul- und Klauenseuche geblieben.

Der Milzbrand dagegen fordert Jahr aus, Jahr ein immer eine zu große Anzahl von Opfern, freilich zum großen Theil durch die eigene Schuld der Vieheigentümer, indem sie die Seuchefälle gewöhnlich verheimlichen, um das Fleisch der abgestandenen oder kurz vor dem Verenden geschlachteten Thiere verwerten zu können. Die nötigen Maßregeln werden nicht getroffen und dadurch der weiteren Verbreitung der Seuche Vorbehalt geleistet.

Zur Kenntniß der Direktion des Innern kamen folgende Fälle:

Milzbrandfälle im Kanton Bern nach Amtsbezirken und Monaten.

Amtsbezirke.	Januar.	Februar.	April.	Juni.	Juli.	August.	September.	Oktober.	November.	Dezember.	Total.
Oberhasle . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bern . . . . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	3
Burgdorf . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Laupen . . . . .	—	—	—	—	—	2	1	—	2	1	6
Langnau . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Wangen . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Büren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Delsberg . . . . .	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	6
Münster . . . . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6
Laufen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5
Neuenstadt . . . . .	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6
	2	4	2	1	14	3	1	6	2	2	37

Aus den hier nicht erwähnten Amtsbezirken sind keine Fälle von Milzbrand angezeigt worden. Es muß aber bemerkt werden, daß die Zahl der im Jahr 1879 wirklich vorgekommenen Milzbrandfälle die Zahl der anmeldeten 37 Fälle sicherlich übersteigt.

Von verschiedenen Seiten wurde die Frage angehoben, ob nicht auch bei Milzbrand Entschädigungen aus der Viehentstehungskasse geleistet werden könnten. Bei der bevorstehenden Revision des Dekretes über die Viehentstehungskasse wird dieser Gegenstand zur Behandlung kommen. Die Direktion des Innern glaubt jedoch bereits heute andeuten zu dürfen, daß die Entschädigungspflicht bei Milzbrand ihrer Ansicht nach eine höchst unglückliche Maßregel wäre. Von verschiedenen landwirtschaftlichen Vereinen sind ihr auch schon energische Kundgebungen gegen eine solche Bestimmung eingelangt.

Röß. Wegen Röß mußten 8 Pferde (5 Eigentümern gehörend) beseitigt werden, darunter 2 Kavalleriepferde außer dem Dienst und 2 Artillerie-Zugpferde auf dem Waffenplatz Thun.

Wuth. Es wurden 8 wuthkrank Hunde abgethan, wovon 3 im Amtsbezirk Arberg (Kallnach und Bargen) und 1 im Amtsbezirk Nidau (Twann), jedoch aus Kallnach hergelaufen. Je zwei Fälle kamen in den Amtsbezirken Pruntrut (Coeuve und Courgenay) und Trachselwald (Sumiswald, Dürrenroth) vor. Nach

den Monaten vertheilen sich diese Wuthfälle wie folgt: je ein Fall im Januar, Februar, März, April, August und Oktober; zwei Fälle im Juli. Zahlreiche gebissene Hunde wurden vorschriftsgemäß getötet. Nur ein Mensch wurde von einem wuthkranken Hund gebissen. Die Wuthkrankheit kam bei andern Thieren oder bei Menschen nicht vor.

Die Raude wurde ein Mal bei einem Pferde in Rüschegg und als verbreitete Erkrankung unter den Ziegen in Brienzi konstatiert.

Das Fleckfieber der Schweine herrschte sehr stark während der Monate September und Oktober in Pruntrut und den Nachbargemeinden. Gehörige Maßregeln konnten der Seuche bald Einhalt thun.

## V. Krankenanstalten.

### A. Notfallstuben.

Unter Bezugnahme auf den letzjährigen Verwaltungsbericht wird hier blos angeführt, daß im Jahr 1879 der neu errichteten Bezirkskrankenanstalt zu Höchstetten ein Staatsbett zuerkannt wurde. Im Uebrigen wird auf die hienach folgenden zwei Tabellen verwiesen:

# Administrative Statistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1879.

Anstalten.	Gesammtzahl der		Wickliche Zahl der Pflegetage.	Auf 1 Kranken kommen Pflegetage.	Auf 1 Bett kommen		Zugaben für neue Zuflüsse.	Gesamtverpflegungsfitten.	Gegen Bezahlung verpflegte.		In den Gemeindebetreuung verpflegte.															
	Gesamtbetten.	Gemeindebetten.			Kranken.	Pflegetage.			Kranken.	Zage.	Röfgeld.															
Meiringen . . . . .	3	1	1,460	33	1,221	37	8	305	Fr. 2,014	Rp. 65	Fr. 78	Rp. 55	2,093	20	171½	1,721	05	4	68	111	45	—	58	260	70	
Interlaken . . . . .	10	3	4,745	83	4,679	56½	6	360	Fr. 7,112	Rp. 73	Fr. 276	Rp. 40	7,389	13	158†	5,475	—	17	725	1,089	—	—	304	825	13	
Frutigen . . . . .	5	2	2,555	27	1,286	47½	4	183½	Fr. 2,260	Rp. 80	Fr. 132	Rp. 40	2,393	20	181½	2,139	40	1	42	63	—	—	—	190	80	
Erlenbach . . . . .	4	2	2,190	31	1,101	35½	5	183½	Fr. 2,463	Rp. —	Fr. —	Rp. —	2,463	—	223½	1,651	50	—	—	—	—	—	—	811	50	
Zweisimmen . . . . .	4	2	2,190	45	1,381	30½	7½	230	Fr. 3,044	Rp. 30	Fr. 78	Rp. 30	3,122	60	226	2,197	60	11	191	382	—	—	—	543	—	
Saanen . . . . .	4	3	2,555	51	2,392	47	7	342	Fr. 3,962	Rp. 10	Fr. 160	Rp. —	4,122	10	172	2,190	—	6	141	262	50	—	—	791	1,669	60
Thun . . . . .	7	23	10,950	250	6,454	26	8	215	Fr. 13,717	Rp. 43	Fr. 13	Rp. 90	13,731	33	212	3,832	50	91	—	1,879	90	—	ca. 2900	8,018	93	
Münsingen . . . . .	1	5	2,190	21	518	25	3½	86	Fr. 2,677	Rp. 35	—	—	2,677	35	516	547	50	—	—	—	—	—	—	153	2,129	85
Höchstetten . . . . .	1	5	2,190	24	836	35	4	139	Fr. 2,190	Rp. 56	—	—	2,190	56	262	334	50	5	81	150	—	—	—	532	1,706	06
Schwarzenburg . . .	5	1	2,190	78	1,971	25	13	328½	Fr. 3,298	Rp. 10	Fr. 89	Rp. 40	3,387	50	172	2,887	65	—	—	—	—	—	—	148	499	85
Langnau . . . . .	8	3	4,015	130	3,639	28	12	331	Fr. 6,794	Rp. 30	Fr. 69	Rp. 85	6,864	15	188	4,512	—	7	123	233	40	—	—	596	2,118	75
Sumiswald . . . . .	7	2	3,285	116	3,064	26½	13	340½	Fr. 5,208	Rp. 80	Fr. 221	Rp. 30	5,430	10	177	4,053	80	24	372	558	—	—	—	137	818	30
Langenthal . . . . .	9	21	10,950	255	8,655	34	8½	288½	Fr. 12,960	Rp. 16	Fr. 432	Rp. 85	13,393	01	155	4,927	50	37	752	977	20	—	4,618	7,488	31	
Herzogenbuchsee . .	2	4	2,190	42	1,140	27	7	190	Fr. 3,046	Rp. 57	—	—	3,046	57	267	1,095	—	—	—	191	20	—	410	1,760	37	
Burgdorf . . . . .	5	20	9,125	187	8,788	47	7	351½	Fr. 15,818	Rp. 40	—	—	15,818	40	180	2,737	50	—	—	—	—	—	—	6,963	13,080	90
Narberg . . . . .	4	6	3,650	44	1,900	43	4½	190	Fr. 5,295	Rp. 34	Fr. 99	Rp. 60	5,394	94	278	2,190	—	17	845	2,099	50	—	—	—	1,105	44
Biel . . . . .	12	30	15,330	547	13,299	24	13	307	—	—	—	—	*	—	—	6,570	—	221	4,600	10,111	10	—	4,319	—	—	
St. Immer . . . . .	8	40	17,520	318	12,965	40	6½	270	Fr. 22,217	Rp. 19	Fr. 655	Rp. 03	22,872	49	176	4,540	—	51	2,299	2,574	15	—	7,746	15,758	34	
Münster . . . . .	4	6	3,650	37	1,891	51	4	189	Fr. 4,982	Rp. 13	—	—	4,982	13	263	2,190	—	—	—	—	—	—	382	2,792	13	
Delsberg . . . . .	5	25	10,950	274	7,839	28½	9	261	Fr. 12,430	Rp. 55	Fr. 933	Rp. 14	13,363	69	170	2,737	50	17	377	659	—	—	—	5,639	9,967	19
Laufen . . . . .	2	10	4,380	53	2,014	38	4½	168	Fr. 6,476	Rp. 53	Fr. 310	Rp. 29	6,786	82	321	1,095	—	30	1,052	1,501	85	—	232	4,189	97	
Saignelégier . . .	4	42	16,790	152	16,238	107	3	353	Fr. 23,017	Rp. —	Fr. 550	Rp. —	23,567	—	145	2,190	—	6	610	1,152	—	—	14,168	10,225	—	
Pruntrut . . . . .	9	57	24,090	871	20,229	23¼	13	306½	—	—	—	—	—	—	—	4,927	50	24	643	724	—	—	16,301	—	—	
Allgemeine Ausgaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123	45	**	—	—	123	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	123	313	159,140	3669	123,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66,865	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—

\* Bericht nicht eingelangt. \*\* Bericht unrichtig dargestellt. † Ohne Mietzins.

**Krankenstatistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1879.**

Anstalten.	Vom Jahr 1878 verblieben.	Im Jahr 1879 aufgenommen.	Gesamt der Verpflegten.	Geschlecht der Kranken.			Entlassen.			Total des Abgangs.	Auf Ende Jahres 1879 verblieben.	Cantonsbürger.	Schweizerbürger.	Ausländer.	
				Männer.	Wieber.	Säuber.	Gebürt.	Gebefert.	Ungebürt oder verlegt.						
Meiringen . . . . .	3	30	33	26	7	—	19	8	2	—	29	4	30	—	3
Interlaken . . . . .	10	73	83	55	24	4	59	5	1	7	72	11	71	5	7
Frutigen . . . . .	6	21	27	20	5	2	12	6	—	4	22	5	27	—	—
Erlenbach . . . . .	1	30	31	18	8	5	12	7	3	3	25	6	31	—	—
Zweisimmen . . . . .	4	41	45	24	17	4	25	9	1	6	41	4	43	—	2
Saanen . . . . .	6	45	51	27	19	5	27	11	1	5	44	7	50	—	1
Thun . . . . .	15	235	250	130	95	25	175	36	6	16	233	17	224	13	13
Münsingen . . . . .	—	21	21	16	4	1	15	4	—	2	21	—	19	2	—
Höchstetten . . . . .	—	24	24	19	4	1	12	3	—	3	18	6	24	—	—
Schwarzenburg . . . . .	5	73	78	34	36	8	54	6	3	9	72	6	78	—	—
Langnau . . . . .	7	123	130	71	40	19	113	1	1	8	123	7	130	—	—
Sumiswald . . . . .	6	110	116	68	35	13	91	10	1	6	108	8	116	—	—
Langenthal . . . . .	21	234	255	153	71	31	155	35	7	34	231	24	240	9	6
Herzogenbuchsee . . . . .	5	37	42	25	10	7	22	11	1	3	37	5	42	—	—
Burgdorf . . . . .	16	171	187	97	61	29	114	12	6	26	158	29	187	—	—
Aarberg . . . . .	5	39	44	27	11	6	27	2	2	8	39	5	42	2	—
Biel . . . . .	34	513	547	348	112	87	383	52	17	56	508	39	401	86	60
St. Immer . . . . .	26	292	318	195	96	27	209	22	10	48	289	29	247	45	26
Münster . . . . .	5	32	37	21	11	5	18	6	1	6	31	6	31	6	—
Delsberg . . . . .	22	252	274	188	66	20	210	11	5	33	259	15	211	39	24
Laufen . . . . .	8	45	53	36	14	3	22	14	6	6	48	5	37	12	4
Saignelégier . . . . .	43	109	152	93	47	12	66	19	5	14	104	48	136	2	14
Bruntrut . . . . .	52	819	871	501	257	113	687	45	8	69	809	62	686	79	116
Anno 1878 waren	273	3119	3392	2058	970	364	2238	414	91	349	3092	300			
	300	3369	3669	2192	1050	427	2527	336	87	372	3321	348			

## B. Entbindungs- und Frauenkrankenanstalt. (Hebammeneschule.)

### 1. Verwaltungskommission.

Dieselbe hielt im Jahr 1879 bloß zwei Sitzungen ab; die Einsicht der Monatsrechnungen geschah durch jeweilige Circulation bei den Mitgliedern.

### 2. Pfleglinge und Personalbestand.

#### A. Pfleglinge der geburtshülflichen Abtheilung.

Abtheilung.	Verblieben 1. Januar 1879.		Neu aufgenommen.	Gesamtaufgefeigte.	Niedergelommen.	Entlassen.			Rantonsbürgertinnen.	Schweizer- bürgertinnen.	Zusländerinnen.
	Schwangere.	Wöchnerinnen.				entbunden.	entbunden.	gestorben.			
Für Frauen . . .	14	8	182	204	177	14	167	10	176	18	10
Akademische . . .	10	9	196	215	181	14	180	3	196	18	1
	24	17	378	419	358	28	347	13	372	36	11

Frauen-Abtheilung: Auf 1. Januar 1880 verblieben 4 Schwangere und 9 Wöchnerinnen.

Akademische Abtheilung: " 11 " " 7 "

#### B. Pfleglinge der gynäkologischen Abtheilung.

Verblieben auf 1. Januar 1879	12 Pfleglinge
Neu aufgenommen pro 1879	197 "
<b>Summa 209 Pfleglinge</b>	
Davon entlassen u. transferirt 177 Pflegl.	
Gestorben	16 "
Verblieben auf 1. Januar 1880	16 Pfleglinge

#### C. Hebammen-Schülerinnen.

Der jeweilen 9 Monate dauernde Hebammen-Kurs zählte 16 Schülerinnen, welche im Berichtsjahr 7 Monate in der Anstalt Rost, Logis und Unterricht hatten. Alle Schülerinnen wurden patentirt. 4 jedoch erhielten das Patent erst nach ferner dreimonatlichen Dienst als Hebammen und Wärterinnen in der Anstalt und auf der Poliklinik. 5 andere verblieben freiwillig nach dem Examen kürzere oder längere Zeit zum nämlichen Dienste.

2 nicht hier gebildete Hebammen, wovon eine zahrende, machten einen dreimonatlichen praktischen Nachkurs.

Am 1. November 1879 wurde der vierte Kurs mit 18 Schülerinnen eröffnet. Derselbe wird in französischer Sprache abgehalten.

#### D. Beamte und Angestellte.

Der Beamten- und Angestellten-Etat hat folgende Veränderungen aufzuweisen:

- 1) Herr Dr. v. Werdt, II. Assistenzarzt, demissionirte auf 1. Mai d. J. An dessen Stelle wurde Herr Dr. Ganguillet gewählt.
- 2) Herr Dr. Andreae, I. Assistenzarzt, demissionirte auf 30. September ds. J. Gewählt wurde Herr Dr. Ganguillet, II. Assistenzarzt, und
- 3) an dessen Stelle Herr D. Tramer, Arzt, bisheriger III. Assistent.
- 4) Als III. Assistenzarzt (für die Pfleglinge in den Absonderungszimmern) wurde beigezogen Herr Cordey, Cand. med., mit freier Station, jedoch ohne Gehalt.
- 5) Auf 1. August wurde die in Folge Demission vacant gewordene Stelle der Aufseherin neu besetzt und
- 6) Lustretendes oder entlassenes Wartpersonal sofort wieder ergänzt.

#### E. Pflegtage.

1) Frauen-Abtheilung . . . . .	4,597
2) Akademische Abtheilung . . . . .	5,745
3) Gynäkologische Abtheilung . . . . .	6,461
Übertrag . . . . .	16,803

	Übertrag . .	16,803
4) Schülerinnen, inkl. als Wärterinnen verblieben (vide C. Hebammen-Schülerinnen)	5,231	
5) Assistenzärzte, Hebammen und Angestellte	6,950	
Summa Pflegtage, jedoch ohne die Kinder	28,984	

Unter Nr. 5 sind auch die Pflegetage für außerordentliche Aushilfe (resp. bezahlte Ruftage von Arbeitern usw.) inbegriessen.

### 3. Kosten der Anstalt.

(Summarischer Auszug aus der Bilanz pro 31. Dezember 1879.)

A. Verwaltung.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Befördung der Beamten, Ange- stellten, Büreaukosten, verschie- dene Verwaltungskosten . . .	11,000.	27		
 B. Unterricht.				
Bibliothek, Instrumente, Präpa- rate, verschiedene Unterrichts- kosten . . . . .	1,066.	85		
 C. Verpflegung.				
Nahrung, Gebäude (Zins, Unter- halt, Garten), Hausgeräthe, verschiedene Verpflegungskosten	72,015.	42		
	Summa	84,082.	54	

Ziehen wir von dieser Summe ab:

1) Rostgelder von Pfleglingen:	
	Fr. Rp.
a. Frauenabtheilung	876. 50
b. Akadem. Abtheil.	1284. —
c. Gynäkolog.	<u>"</u> 4702. —
	6,862. 50
2) Rostgelder von Hebammen- Schülerinnen . . . . .	<u>4,200. —</u>
	11,062. 50
	verbleiben
	73,020. 04

Auf sämmtliche Pflegetage vertheilt macht  
per Tag Fr. 2. 52.

3) den Miethzins, welcher nicht verausgabt, sondern in Rub. C „Verpflegung“ verrechnet wurde zur Ausgleichung eines entsprechenden Einnahmen-Postens in der Staatsrechnung 16.900,—

so belaufen sich die reinen Kosten der Anstalt auf . . . oder vertheilt auf sämmtliche Pfleg- und Kosttage (Beamte, Angestellte [und Arbeiter] Schülerinnen und Pfleglinge) auf Fr. 1. 94 per Tag.

Wird die Inventarvermehrung im Betrage von Fr. 3618. 55 mitgerechnet, so ergibt sich eine Summe von . . . . . 59,738. 59  
oder per Tag Fr. 2. 06

Die Ausgaben für Nahrung — abgänglich  
der Inventarvermehrung und der Selbstlie-  
ferung des Gemüsegartens — betragen. . . 29,983. 73  
oder per Kosttag Fr. 1. 03.

NB. Im Wesentlichen stellen sich die Detailkosten für Nahrung denjenigen der letzten Jahre gleich.

Nach Abzug der Inventarvermehrung belaufen sich die verschiedenen Verpflegungskosten (Rub. C 4) auf . . . . . 22,182.33  
oder per Pflegetag Fr. 0.766.

Unter den verschiedenen Verpflegungskosten sind namentlich folgende Posten hervorzuheben:

	Fr.	Rp.
a. Befeuierung (Coaks, Steinkohlen, Holz, Torf)	9312.	25
b. Beleuchtung: Haupt- und Dependenz- gebäude (Gas, Kerzen, Petrol &c.)	2986.	30
c. Medikamente, inclus. Mineralwasser, Bordeaux &c.	3069.	90
d. Unterwaschung, Seife und Soda für Zimmerreinigung inbegriffen	1505.	45
e. Verb andmittel (Charpie-Watte, Sa- lichyl-Watte, Listerbuch, Listerbinden, Nähseide, Eisblasen, Preßschwämme, Pluterringe &c. &c.)	2845.	40

In obigen Summen sind inbegriffen:

- 1) die bezüglichen Inventarvermehrungen;
  - 2) Vergütungen von Privatpfleglingen für Bordeaux, Marsala, Binden *et c.*

## Rub. C 2 Gebäude: (Garten).

- a. Für Erstellung eines Gasregulators wurden Fr. 300 verausgabt.
  - b. Der Gemüsegarten lieferte viel und schönes Gemüse. Als Selbstlieferung konnte diese Rubrik mit Fr. 379. 40 erkennt werden.

## Rub. C 3 Haussgeräthe.

In der gynäkologischen Abtheilung wurde für zahlende Pfleglinge ein größeres Zimmer mit 4 neuen Betten und den nötigen Möbeln hergerichtet (vide Röstgelder von gynäkologischen Pfleglingen).

Ein wichtiger Posten in dieser Rubrik ist die Erzeugung der abgehenden Lingen.

Nebst den in Rub. 2 und 3 erwähnten außerordentlichen Ausgaben schließt die Jahresrechnung mit einem Aktiv-Saldo von Fr. 723. 70.

## Uebersichtliche Zusammenstellung über die Bewegung in den drei Abtheilungen der Entbindungsanstalt im Jahre 1879.

A. Müitter.

## Klin. Frauen. Polll. Summa.

Schwangere . . . .	10	14	—	24
Wöchnerinnen : : :	9	8	3	20

	Klin.	Frauen.	Polikl.	Summa.
Im Jahre 1879 zugewachsen:				
Schwangere . . . . .	145	123	171	439
Wöchnerinnen . . . . .	7	1	38	46
Kreisende . . . . .	44	58	—	—
Im Ganzen wurden daher verpflegt . . . . .	215	204	212	631
Von sämtlichen Verpflegten haben geboren . . . . .	181	177	209	567
Von sämtlichen Verpflegten wurden entlassen:				
Als Schwangere . . . . .	14	14	—	28
„ Wöchnerinnen . . . . .	171	165	204	540
Mit Ende des Jahres 1879 verblieben:				
Schwangere . . . . .	11	4	—	15
Wöchnerinnen . . . . .	7	9	7	23
Von sämtlichen Verpflegten sind gestorben . . . . .	3	10	1	14
Von sämtlichen Verpflegten wurden transferirt . . . . .	9	2	—	11
Von den Transferirten starben — — — — —	—	—	—	—
Unter den verpflegten Müttern waren bezüglich				
a. der Heimat:				
Kantonsangehörige . . . . .	196	176	164	536
Kantonsfremde . . . . .	18	18	30	66
Ausländerinnen . . . . .	1	10	15	26
b. der früheren Schwangerschaften:				
Erstgebärende . . . . .	131	33	18	482
Mehrgebärende . . . . .	84	171	191	446
c. des Standes:				
Verheirathete . . . . .	—	204	208	412
Ledige . . . . .	215	—	1	216
d. des Lebensalters:				
die Jüngste auf der akad. Abth. war 16 Jahre alt, auf der Frauenabth. 19 Jahre alt.				
die Älteste auf der akad. Abth. war 45 Jahre alt, auf der Frauenabth. 48 Jahre alt.				
Poliklinisch: die Jüngste war 21, die Älteste 45 Jahre alt.				
	In der Anstalt.			
Unter den Geburten waren:				
Rechtzeitige . . . . .	309	187	495	
Frühzeitige . . . . .	43	17	60	
Unzeitige . . . . .	6	5	11	
Zwillinge . . . . .	4	1	5	
Unter den Geburten sind:				
Ohne Kunsthülfe verlaufen . . . . .	195	180	375	
Künstliche Entbindungen . . . . .	35	8	42	
Sonstige Kunsthülfen . . . . .	171	21	192	
Von den Müttern waren:				
Gesund . . . . .	299	194	493	
Krank . . . . .	120	8	128	

In der Anstalt. Poliklinik. Summa.  
Das Mortalitätsprozent betrug:

auf die Gesammtzahl der Verpflegten (Wöchnerinnen) berechnet . . . 3,466 0,47

auf die Gesammtzahl der Verpflegten (entlassenen Wöchnerinnen) und Transferirten und die gestorben sind mitgerechnet . . . . . 3,65

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten folgendermaßen:

Januar . . . . .	30	9	39
Februar . . . . .	35	18	53
März . . . . .	27	19	46
April . . . . .	31	15	46
Mai . . . . .	29	19	48
Juni . . . . .	33	26	59
Juli . . . . .	32	13	45
August . . . . .	19	21	40
September . . . . .	33	12	45
Oktober . . . . .	28	24	52
November . . . . .	30	15	45
Dezember . . . . .	31	18	49
	358	209	567

Die höchste Zahl der Geburten in der Anstalt fällt also auf den Monat Februar mit 35 Geburten; in der Poliklinik auf den Monat Juni mit 26 Geburten.

Die niedrigste Zahl auf den Monat August mit 19 Geburten; in der Poliklinik auf den Monat Januar mit 9 Geburten.

## B. Kinder.

	In der Anstalt.	Poliklinik.	Summa.
Vom Jahre 1878 verblieben Kinder . . . . .	14	3	17
Im Jahr 1879 wurden geboren . . . . .	362	210	572
darunter Knaben . . . . .	197	106	303
" Mädchen . . . . .	159	99	258
" Aborten . . . . .	6	5	11
Lebend wurden geboren . . . . .	323	192	515
darunter zeitig . . . . .	295	182	477
" frühzeitig . . . . .	28	10	38
Todtgeboren mit Ausschluß der Aborten . . . . .	32	13	45
darunter zeitig . . . . .	14	6	20
" frühzeitig . . . . .	18	7	25
Unter den Todtgeborenen waren faulstodt . . . . .	10	7	17
Mit Missbildungen waren behaftet: 1 Spina bifida.			

	In der Anstalt.	Poliklinik.	Summa.	Bon den 209 Verpflegten wurden entlassen . . . . .	172
Bon den Kindern blieben gesund	226	181	407	Mit Ende des Jahres verblieben . . . . .	16
waren frank . . . . .	111	14	125	Verstorben . . . . .	16
wurden entlassen . . . . .	297	186	483	Transferirt . . . . .	5
sind gestorben . . . . .	28	3	31		
sind verblieben . . . . .	12	6	18		
Das Mortalitätsprozent betrug bei den Todtgeborenen (mit Abzug der Aborten).	9,269	6,34			209
Das Mortalitätsprozent betrug bei den Todtgeborenen (mit Abzug der fauldtodten)	6,647	3,03		Mortalitätsprozent berechnet auf die Summe der Verpflegten 7.65 %.	
Das Mortalitätsprozent betrug bei den nach der Geburt gestorbenen Kindern, berechnet auf die Summe der Entlassenen und Gestorbenen . . . . .	8,615				
Poliklinik, berechnet auf die Summe der Verpflegten . . . . .		1,54		Bon den 16 Verstorbenen starben an:	
Die Gesammtzahl der an der Entbindungsanstalt Verpflegten betrug daher im Jahre 1879 (mit Abzug der Todtgeborenen) . . . . .	756	407	1163	Carcinoma uteri . . . . .	4
				Fibroid des Uterus, Hysterotomie . . . . .	5
				Carcinoma uteri, Hysterotomie . . . . .	2
				Carcinoma ovarii . . . . .	2
				Fibroid des Uterus . . . . .	1
				Parametritis . . . . .	1
				Ovarialtumor, Ovariotomie . . . . .	1
					16
				Bon den 172 Entlassenen waren:	
				Gehilf entlassen . . . . .	40
				Gebessert entlassen . . . . .	84
				Ungebessert entlassen . . . . .	48
					172

Unter den 48 ungebessert Entlassenen sind 11 bloß zur Untersuchung hergekommene.
----------------------------------------------------------------------------------

### Gynäkologische Klinik.

Vom Jahr 1878 verblieben . . . . .	12
Im Berichtjahr 1879 aufgenommen . . . . .	197
Total der Verpflegten . . . . .	209

In den 197 Aufgenommenen sind solche Kranke inbegriffen, welche wegen derselben Erkrankung, ohne Aenderung im Befund, mehrmals aufgenommen wurden. Zählt man diese Personen bloß als eine Person, so reduzirt sich die Zahl der neu Aufgenommenen auf . . . . . 172

Unter den 172 Zugewachsenen waren Bezuglich des Standes:

Verheirathet . . . . .	115
Ledig . . . . .	57
	172

Bezuglich der Heimat:

Kantonsangehörige . . . . .	150
Kantonsfremde . . . . .	16
Ausländerinnen . . . . .	6
	172

Bezuglich der Beschäftigung:

Hausfrauen . . . . .	51
Landarbeiterinnen . . . . .	35
Dienstmägde . . . . .	34
Uhrmacherinnen . . . . .	9
Fabrikarbeiterinnen . . . . .	8
Nähterinnen und Schneiderinnen . . . . .	6
Taglöhnerinnen . . . . .	5
Puella publica . . . . .	6
Rentiere . . . . .	3
Ladenbiederin und Krämerin . . . . .	3
Sonstige Berufsarten . . . . .	12
Total . . . . .	172

### Gynäkologische Poliklinik.

Von früheren Jahren in Behandlung geblieben . . . . .	54
Im Berichtjahr 1879 poliklinisch behandelt . . . . .	169
	223

Unter den Zugewachsenen waren:

Bezuglich des Standes:

Verheirathet . . . . .	118
Ledig . . . . .	51
	169

Bezuglich der Heimat:

Kantonsangehörige . . . . .	149
Kantonsfremde . . . . .	15
Ausländerinnen . . . . .	5

Bezuglich der Beschäftigung:

Hausfrauen . . . . .	55
Dienstmägde . . . . .	35
Landarbeiterinnen . . . . .	37
Taglöhnerinnen . . . . .	8
Schneiderinnen . . . . .	6
Fabrikarbeiterinnen . . . . .	5
Nähterinnen . . . . .	5
Wäschierinnen . . . . .	3
Uhrmacherinnen . . . . .	2
Pründerinnen . . . . .	2
Puella publica . . . . .	3
Sonstige Berufsarten . . . . .	8

Von den 169 Zugewachsenen haben geboren . . . . .	145
haben nicht geboren . . . . .	24

### C. Insel- und Außer-Krankenhaus-Korporationen.

#### Zusammenstellung einiger statistischer Ergebnisse der drei Anstalten der Inselkorporation im Jahre 1879.

##### A. Aufnahmen und Verpflegungen.

	Insel.	Außen-Krankenhaus.	Waldau.
a. Vor Schausaal Anmeldungen . . . . .	2,152	443	—
b. " " Abweisungen . . . . .	1,071	110	101
c. " " Aufnahmen . . . . .	1,081	333	94
d. Aufnahmen außer dem Schausaal (in der Insel meist Nothfälle: 310 chirurgische, 217 medizinische und 196 augenkrank) . . . . .	753	1,736	—
e. Verblieben von 1878 . . . . .	211	96	350
f. Gesamtzahl der verpflegten Kranken . . . . .	2,045	2,165	444
g. " " nebst Angestellten . . . . .	2,090	2,189	519
h. " " Abgegangenen (mit den Verstorbenen) . . . . .	1,825	2,081	94
i. " " Verstorbenen . . . . .	203	18	24
k. " " am Jahresende (1879) Verbliebenen . . . . .	220	84	350
l. " " Pflegetage der verpflegten Kranken . . . . .	76,277	31,416	128,504
m. gestellten " " " " " und der Angestellten . . . . .	93,367	42,376	160,335
n. Gesamtzahl der Pflegetage der Abgegangenen (mit den Verstorbenen)	68,077	19,180	11,037
o. Pflegetage kommen durchschnittlich auf 1 Kranken (bei Berechnung aller verpflegten Kranken) . . . . .	37,20	14,51	289,42
p. Pflegetage kommen durchschnittlich auf 1 Kranken, wenn nur die Abgegangenen (mit den Verstorbenen) berechnet werden . . . . .	37,20	8,90	117,41
q. Die jährliche Durchschnittszahl der täglich belegten Betten war . . . . .	208,97	81,80	351,90
r. Die höchste Zahl (Monatsdurchschnitt) der täglich belegten Betten betrug . . . . .	235,60	87,00	356,60
s. Die niedrigste Zahl (Monatsdurchschnitt) der täglich belegten Betten betrug . . . . .	152,10	73,40	348,20

##### B. Zahl der Kranken auf den verschiedenen Abtheilungen und Erfolg der Behandlung.

###### 1. Insel.

	Zahl der Kranken.	Geheilt.	Gestorben.
a. Medizinische Abtheilung . . . . .	773	545	140
Prof. Dr. Lichtheim . . . . .	404	280	76
Dr. Schneider . . . . .	369	265	64
b. Chirurgische Abtheilung . . . . .	972	791	62
Prof. Dr. Kocher . . . . .	406	326	38
Dr. Bourgeois . . . . .	289	237	13
Dr. Emmert . . . . .	277	228	11
c. Augenabtheilung:			
Prof. Dr. Pflüger . . . . .	300	286	1
d. Operationen. Ergebnisse:	Total.	Geheilt.	Gestorben.
Kocher . . . . .	187	148	22
Bourgeois . . . . .	39	36	2
Emmert . . . . .	31	31	1
Pflüger . . . . .	181	155	1

##### 2. Außer-Krankenhaus.

	Total.	Geheilt.	Gestorben.
a. Pfänderhaus . . . . .	44	—	15
b. Kurhaus . . . . .	2121	2019	3
Venerische . . . . .	319	277	2
Chronische Hautkrank . . . . .	179	142	1
Chronische Hautkrank Kinder . . . . .	49	31	—
Grindkrank Kinder . . . . .	22	17	—
Kräzige . . . . .	1552	1552	—

##### 3. Waldau.

a. Männerabtheilung . . . . .	210	17	14
b. Frauenabtheilung . . . . .	234	14	10
Total	444	31	24

##### C. Heimatsverhältnisse der Patienten.

	Insel.	Außen-Krankenhaus.	Waldau.
1. Kantonsbürger . . . . .	1830	1795	419
2. Schweizer aus andern Kantonen . . . . .	162	201	21
3. Landesfremde . . . . .	53	125	4

**D. Wohnort, nach den Amtsbezirken des Kantons Bern.**

	Insel.	Außen- Krankenhaus.	Waldau.
1. Aarberg . . . . .	81	62	12
2. Aarwangen . . . . .	45	24	18
3. Bern { Stadt . . . . .	552	520 }	
Land . . . . .	237	226 }	82
4. Biel . . . . .	19	37	6
5. Büren . . . . .	36	35	2
6. Burgdorf . . . . .	117	130	38
7. Courtelary . . . . .	52	13	11
8. Delsberg . . . . .	9	2	9
9. Galach . . . . .	7	6	6
10. Fraubrunnen . . . . .	84	103	13
11. Frutigen . . . . .	14	12	6
12. Freibergen . . . . .	12	2	9
13. Interlaken . . . . .	45	11	23
14. Konolfingen . . . . .	53	97	19
15. Laupen . . . . .	37	38	11
16. Laufen . . . . .	1	—	2
17. Münster . . . . .	16	14	3
18. Neuenstadt . . . . .	11	13	6
19. Nidau . . . . .	21	14	16
20. Oberhasli . . . . .	9	2	1
21. Bruntrut . . . . .	12	2	6
22. Saanen . . . . .	1	—	9
23. Ober-Simmenthal . . . . .	2	3	7
24. Nieder-Simmenthal . . . . .	13	1	5
25. Seftigen . . . . .	81	62	45
26. Signau . . . . .	60	67	24
27. Schwarzenburg . . . . .	30	17	10
28. Thun . . . . .	47	58	24
29. Trachselwald . . . . .	32	24	13
30. Wangen . . . . .	28	24	20

	Insel.	Außen- Krankenhaus.	Waldau.
In andern Kantonen wohnhaft	194	121	15
Im Auslande wohnhaft . . .	—	—	3
Durchreisende, ohne Wohnort.	87	278	—
Von der Polizei zugeführt, meist aus der Stadt Bern	—	103	—

**E. Hülfeleistungen diverser Art, meist an Inselkranke.**

Das Inselkollegium bewilligte:

- a. Badekuren an 87 Personen;
- b. Milchkuren an 25 Personen (Bitziussfond);
- c. Gaben an 34 verunglückte Bauhandwerker, aus der Zeerlederstiftung, à 10, 15 und 20 Fr.;
- d. an mechanischen Heilmitteln: 358 Bruchbänder, 4 Muttermringe, 3 elastische Strümpfe, 8 künstliche Arme, 29 künstliche Beine, 10 Fußmaschinen, 15 Maschinen für Rücken, Hüften und Knie, 3 Tragbeutel, 24 Brillen, 3 künstliche Augen und 3 Urinbehälter.
- e. aus dem Reisegelderfundus:  
an Reisegeldern Fr. 1097. 50;  
an Schuhen 117 Paar gewöhnliche und 22 Paar Maschinenschuhe.

Von der Haushverwaltung wurden auch Kleidungsstücke anderer Art, namentlich an austretende Kinder, verabfolgt im Werthe von Fr. 557. 26, sowie an die Insel-Kinder (Fr. 70) und drei Wärterinnen (Fr. 30): Weihnachtsgaben aus der Stiftung der Frau Riss Uffelmann und Fr. 15 zum gleichen Zwecke als Ertrag eines Geschenkes von Hrn. Prof. Forster.

## F. Vermögensverhältnisse.

	Insel.		Außer-Krankenhaus.		Waldau.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Allgemeiner Stiftungsfond auf Ende 1878, in Summa Verbrauchtes und zu ersehendes Kapitalvermögen im Jahr 1878.	4,218,105	49	1,233,659	58	1,136,578	09
Auf Ende 1877 betrug das Defizit, resp. das verbrauchte und zu ersehende Kapitalvermögen.	612	97	8,007	51	—	—
Unverzinsbarer Theil des Stiftungsfonds:	151,986	89	52,337	88	50,458	13
a. Anstaltsgebäude	680,000	—	243,000	—	854,000	—
b. Mobiliar	151,459	55	65,048	—	202,000	—
2. Erbgut von Tschärner, Ende 1879.	175,561	92	175,561	92	—	—
3. Legatfond von Tönniges, Ende 1879	188,920	—	—	—	—	—
4. Spezialfonds zu besondern Zwecken:						
a. Reisegelderfundus, Ende 1879	100,812	32	—	—	—	—
b. Badesteuerafundus, Ende 1879	12,528	51	—	—	—	—
c. Legat der Frau Ris-Uffelmann, vermehrt durch die Schenkung Forster (Fr. 300), auf Ende 1879	2,300	—	—	—	—	—
d. Bißiusfond, Ende 1879	15,000	—	—	—	—	—
e. Fellenberg-Schenkung, Ende 1879	1,100	—	—	—	—	—
f. Zeerlederstiftung, Ende 1879	15,170	—	—	—	—	—
g. Schenkung der Frau Bischoff geb. Theodor, Ende 1879	—	—	1,000	—	—	—
h. Inselbaufond, Ende 1879	156,000	—	—	—	—	—
i. Hallerpavillon	100,000	—	—	—	—	—
5. Einnahmen:						
a. an Kostgeldern	25,844	02	19,610	38	157,967	70
b. an jährlichen Abfindungssummen:						
von der Insel	—	—	2,260	—	2,898	55
vom Außer-Krankenhaus	—	—	—	—	4,347	82
c. Staatsbeiträge	25,000	—	—	—	70,000	—
6. Legate und Schenkungen im Jahre 1879.	50,240	25	—	—	5,200	—
Überdies vermehrte sich der Inselbaufond um circa 30,000	—	—	—	—	—	—
7. Gesamtausgaben im Jahre 1879 (nach der Abrechnung).	177,030	24	65,448	09	225,904	90

## G. Bestand der Beamten und Angestellten.

	Insel.	Außer-Krankenhaus.	Waldau.		
				4—5	5—6
Centralbeamte für alle 3 Anstalten: 4.					
Beamte der einzelnen Anstalten	15	—	—		
Angestellte in Summa, davon	61	21	75		
Wärter	11	2	23		
Wärterinnen	18	5	22		
Sonstige Angestellte und Dienstboten	17	10	20		
Landwirthschaftliches Personal	—	—	10		

### D. Privat-Krankenanstalten.

Derselbe Bestand wie im Vorjahr.

### VI. Staatsapotheke.

Im Jahre 1879 wurden in der Staatsapotheke 30,524 Ordinationen angefertigt, welche mit Fr. 32,161. 50 bezahlt wurden. Der Mittelpreis einer Ordination stellt sich somit auf Fr. 1. 05. Die allgemeine Poliklinik figurirt in diesen Zahlen mit 12,266 Ordinationen, welche eine Summe von Fr. 6255. 90 repräsentiren, im Mittel 51 Cts. per Ordination. Mit letztem Jahre verglichen, haben sich beide Mittelpreise um ein Geringes vermindert.

Das in diesem Jahre (Anfangs 1880) vorgenommene Inventar zeigt eine Vermehrung des Kapitalwertes der Anstalt um Fr. 12,431. 75 gegenüber dem früheren Inventar (so daß mit Sicherheit angenommen werden kann, daß sich bis jetzt die Apotheke, trotz aller nicht immer sehr selbstlosen Anfeindungen, wirklich rentirt) und beträgt nun Fr. 35,431. 75.

### VII. Impfwesen.

Nach den eingelangten Kontrollen ist das Ergebniß der Impfungen im Jahr 1879 folgendes:

### Impfungen.

Gelungen:	von Unbemittelten	2077	von Bemittelten	7840
Mißlungen:	"	4	"	85
Total	2081		Total	7925

Im Ganzen 10,006. Im Vorjahr 11,211.

### Revaccinationen.

Gelungen:	von Unbemittelten	--	von Bemittelten	502
Mißlungen:	"	"	"	261
Total	—		Total	763

Im Vorjahr 953.

Bern, 25. Juni 1880.

Der Direktor des Innern:

Steiger.

